

Jena.
Bildung integriert gestalten

Bildung gemeinsam verantworten

Leitbild für Jena



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**



Bildung gemeinsam verantworten





Inhalt

Vorwort	4
Präambel	6
Kompetenzerwerb	8
Qualität	10
Chancengerechtigkeit	11
Inklusion	13
Bildungsübergänge	14
Information und Beratung	15
Vernetzung und Kooperation	16
Jena als kommunale Bildungslandschaft	18
Impressum	19



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Jena sieht sich in der besonderen Pflicht, bestmögliche Bedingungen für die Erziehung und Bildung junger Menschen zu schaffen. Diese Aufgabe erwächst aus dem Ersterziehungsrecht der Eltern: Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland stellt die Familie unter den besonderen Schutz der staatlichen Gemeinschaft. Dieses Recht soll vor staatlicher Bevormundung schützen, wie wir sie in der Vergangenheit zweimal erlebten. Es soll sicherstellen, dass Eltern in Freiheit und Verantwortung für ihre Kinder da sein können.

Bildung betrifft aber nicht nur junge Menschen, sondern ist ein lebenslanger und selbstreflexiver Prozess, bei dem es um den einzelnen Menschen geht, seine Fähigkeiten und Potentiale. Soll dieser Prozess gelingen, muss er gestaltet werden – sowohl von denen, die Bildungsangebote unterbreiten, als auch von denen, die diese Angebote nutzen wollen.

Das Leitbild soll dazu beitragen, das Handeln der Jenaer Bildungsinstitutionen an gemeinsam definierten Zielen auszurichten. Im Jahre 2010 haben Akteure aus vielen Bildungsbereichen – aus Schulen, Hochschulen und berufsbildenden Schulen, aus Kindertagesstätten, der Volkshochschule, von Trägern der Jugendhilfe und der Jenaer Wirtschaft, der Stadtverwaltung sowie der Politik an gemeinsamen Leitgedanken für die Jenaer Bildungslandschaft gearbeitet. Diese Leitgedanken wurden auf einer Bildungskonferenz im Jahre 2016 wieder aufgegriffen und 2017 durch den Jenaer Stadtrat aktualisiert. Sie halten hier die Fortschreibung des Jenaer Bildungsleitbildes in den Händen.

Vorwort

Die Aufgabe eines Leitbildes ist nicht die Formulierung konkreter Maßnahmen. Eine Konkretisierung erfährt das Leitbild durch weitere Beschlüsse des Stadtrates und seiner Ausschüsse oder durch einzelne Träger, die jeweilige Bildungskonzepte entwickeln und sich bei den Zielstellungen am Leitbild orientieren. Es dient zum einen der Selbstvergewisserung der eigenen Arbeit, als auch dazu, mit einem Jenaer Bildungsnetzwerk die gemeinsamen bildungspolitischen Ziele zu erreichen.

Auch die Frage, was Bildung eigentlich ist, kann ein Leitbild nicht beantworten. Der bekannte Jenaer Evolutionsbiologe Ernst Haeckel meinte dazu: „Die wahre Bildung besteht nicht in totem Wissen und leerem Gedächtniskram, sondern in lebendiger Entwicklung des Gemütes und der Urteilskraft.“ Dem schließe ich mich an.

Mein Dank gilt allen Akteuren für ihre konstruktive und engagierte Arbeit an gemeinsamen Rahmenbedingungen für gelingende Bildungsbiografien in Jena!

Ihr



Frank Schenker
Bürgermeister





Präambel

Präambel

„Bildung heißt, sich ein Bild machen von der Welt. Und das heißt auch immer, sich ein Bild machen von sich und den anderen in dieser Welt. Damit sind Bildungsinhalte genannt; es geht nicht nur um die äußere Welt, sondern auch um die innere Welt, das innere Erleben und die Beziehung in der Gemeinschaft.“¹

Dem „Menschsein“ Gestalt geben, sich ein „Bild machen“ von sich, den anderen und der Welt – dies umschreibt das Wort „Bildung“, das es in dieser Bedeutung nur in der deutschen Sprache gibt. Es ist nicht leicht, eine umfassende Definition von Bildung anzubieten, hat der Begriff doch eine lange Tradition. Seine Wurzeln reichen vom Neuhumanismus, Idealismus, über die Aufklärung und das Mittelalter bis in die Antike. Während Wilhelm von Humboldt die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit in den Blick nahm, die individuell ausgebildet werden sollte, reduzierte sich das Bildungsverständnis später auf Allgemeinbildung.

In den letzten Jahren erlebt die Bildungsdiskussion eine umfassende Reflexion, die abermals mit einem breiteren Begriffsverständnis einhergeht. Dabei rückt vielmehr der Prozess des „Sich-Bildens“ in den Mittelpunkt.

Bildung als Prozess zu verstehen heißt, die gesamte Lebensspanne eines Menschen zu betrachten und ausgehend vom einzelnen Menschen zu gestalten.

Das Bildungsverständnis, das dem Jenaer Leitbild zu Grunde liegt, bezieht sich auf den erweiterten Bildungsbegriff. Dieser beinhaltet neben formalen Bildungsorten, wie Schule, berufsbildende Schule oder Hochschule, auch non-formale Bildungsangebote, wie sie beispielsweise Museen, Jugendverbandsarbeit und Kultur- und

Sportvereine anbieten, sowie informelle Lernprozesse in der Familie und im Umgang mit Gleichaltrigen.

In der Jenaer Bildungslandschaft sollen die vielfältigen Bildungsorte und Prozesse verbunden und damit ganzheitliche Bildung sowie lebenslanges Lernen gefördert werden. In diesem Sinne kann Bildung – mit den Worten des Erziehungswissenschaftlers Thomas Rauschenbach – *„Menschen in die Lage versetzen, mit allen Sinnen Subjekt ihres eigenen Handelns zu werden. Bildung soll Menschen zu einer eigenständigen Lebensführung unter heutigen gesellschaftlichen Bedingungen befähigen – früher hätte man dies vielleicht mit „Lebenstüchtigkeit“ umschrieben –, sowohl in kognitiver und emotionaler als auch in sozialer und praktischer Hinsicht.“²*

Bildung findet trotz Globalisierung und Digitalisierung vor Ort statt. Wenn Bildungsbiografien scheitern, dann tragen vor allem die Kommunen die Folgen; so beispielsweise in Form von unterstützenden Hilfeleistungen zur Lebensbewältigung. Daher nehmen immer mehr Kommunen für sich in Anspruch, Bildungsprozesse selbst zu verantworten und zu steuern. Die kommunale Gestaltung von Bildungsprozessen kann dabei auf die Verteilung von Zukunfts- und Lebenschancen einzelner Menschen direkten Einfluss nehmen. Inklusive Bildungskonzepte und an den individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Menschen ausgerichtete Bildungsangebote sind deshalb selbstverständliche Zielstellungen des Jenaer Bildungsleitbildes, das einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit in der Stadt leisten soll.

¹ Preissing, Christa, zit. in: Merkel, Johannes: Gebildete Kindheit. Wie die Selbstbildung von Kindern gefördert wird. Handbuch der Bildungsarbeit im Elementarbereich, Bremen 2013, S. 16.

² Rauschenbach, Thomas: Ein anderer Blick auf Bildung, in: DJI Impulse 4/2012, S. 4-6, hier S. 4.

Kompetenzerwerb

Die Akteure der Jenaer Bildungsorte fühlen sich einem breiten Bildungsbegriff verpflichtet. So kann jeder Lernende als Subjekt sein Wissen und seine Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen weiterentwickeln, nutzen und in das gesellschaftliche Leben einbringen. Durch Mitbestimmung und Beteiligung entstehen offene Lernprozesse und Bedingungen für selbstwirksames lebenslanges Lernen.

Durch Lernen und Bildungserleben in vielfältigen Formen erwerben Menschen aller Altersgruppen persönliche, soziale und fachliche Kompetenzen, gewinnen Wertorientierungen und entwickeln individuelle Einstellungen, die für ein freiheitliches und demokratisches Gemeinwesen und das Miteinander in der Gesellschaft grundlegend sind. Alle Menschen erleben das Lernen zunehmend sowohl in formalen als auch in non-formalen Angeboten. Dies geschieht in Kooperation zwischen allen Bildungseinrichtungen und Partnern in der Kommune, die getragen sind von den Prinzipien der Selbstbestimmung und Partizipation. Lernen passiert dabei auch auf informellem Wege.

Kompetenzerwerb

Grundlage für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bildet der Thüringer Bildungsplan.

Eine breite Bildungslandschaft, die unterschiedliche pädagogische und reformpädagogische Konzepte einschließt und ein längeres gemeinsames und lebenslanges Lernen befördert, stellt ein wichtiges Fundament eines ganzheitlichen Lernansatzes dar.

Persönlicher Erfolg und entsprechende Schlüsselqualifikationen sind Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung und für ein gelingendes Leben.





Jena.
Bildung integriert gestalten



Qualität

Qualität

Um Bildungsangebote bedarfsgerecht vorzuhalten, arbeitet jede Bildungseinrichtung nach Qualitätsstandards. Eine ständige Anpassung an sich verändernde gesellschaftliche Bedingungen ist dabei selbstverständlich. Regelmäßige Evaluationen garantieren Qualitätssicherung.

Bedarfsgerechte Angebote, die sich den gesellschaftlichen Bedingungen anpassen, zeichnen die Bildungslandschaft Jena aus. Bildungsinstitutionen beziehen ihre entsprechenden Zielgruppen in die Entwicklung und Fortschreibung ihrer Angebote ein. Um eine stetig hohe Qualität der Angebote zu gewährleisten, verpflichten sich die Jenaer Bildungseinrichtungen zur Einführung geeigneter Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Dabei unterstützt die Stadt Jena die Institutionen durch neutrale und trägerunabhängige Fachberatung. Die Jenaer Bildungseinrichtungen arbeiten als selbstverantwortliche Organisationen. Die Stadt sieht sich in der Verantwortung, die materiellen sowie personellen Ressourcen und Rahmenbedingungen bestmöglich zu steuern.



Chancengerechtigkeit

Bildungsangebote in Jena entsprechen den individuellen und spezifischen Bedürfnissen aller Bürgerinnen und Bürger, um ihnen die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung und damit am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Chancengerechtigkeit ist unabdingbare Voraussetzung der Jenaer Bildungslandschaft. Sie trägt zu einer fairen Verteilung von Zukunfts- und Lebensperspektiven bei. Chancengerechtigkeit ermöglicht den Menschen aller Altersgruppen – ungeachtet ihrer persönlichen, sozialen, kulturellen oder ethnischen Herkunft – einen ihren persönlichen Voraussetzungen entsprechenden Zugang zu Bildungsangeboten.

Chancengerechtigkeit

Damit dies gelingt, müssen alle Bildungsangebote ganzheitlich ausgerichtet sein, sich an den individuellen und spezifischen Bedürfnissen der Menschen orientieren und für diese – unabhängig von sozialen, sprachlichen und ökonomischen Voraussetzungen – offenstehen.

Jena.
Bildung integriert gestalten

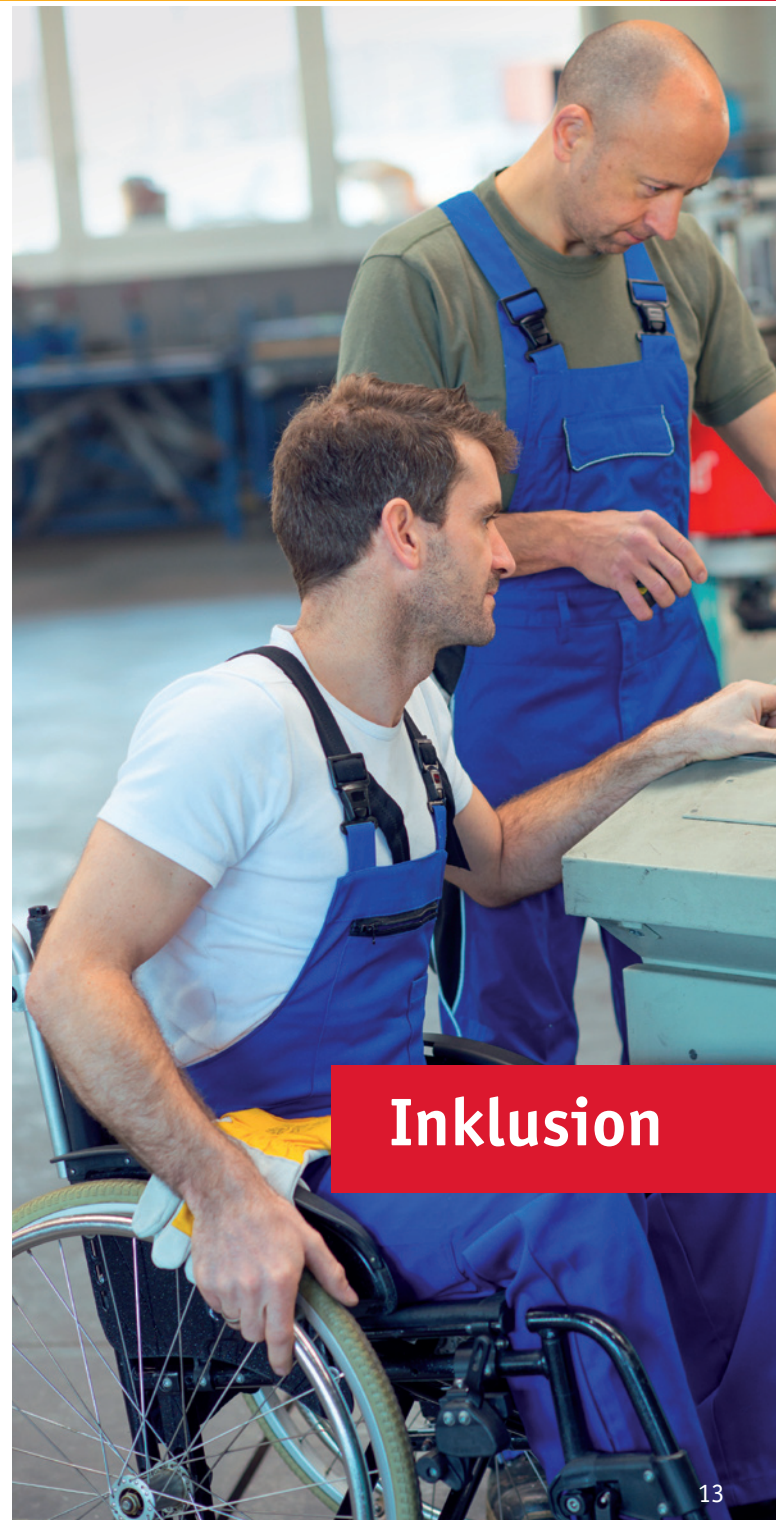


Inklusion

Die Jenaer Bildungslandschaft ist inklusiv. Sie erkennt die gesellschaftliche und individuelle Vielfalt als Chance und Bereicherung an. Jeder darf, kann und soll an den Bildungsangeboten partizipieren – unabhängig von kultureller, persönlicher, sozialer und ethnischer Herkunft sowie von individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Bildung in Jena trägt dem Gedanken der inklusiven Gesellschaft, verstanden als Anspruch auf vollumfängliche gesellschaftliche Teilhabe jedes Einzelnen mit seinen spezifischen Voraussetzungen, Rechnung. Dazu ist eine Kooperation der Bildungsakteure auch über die Stadt Jena hinaus zwingend notwendig.

Grundlage für gelingende Inklusion sind Bildungskonzepte, aus denen vielfältige, sich an den individuellen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen orientierende Bildungsangebote entstehen.



Inklusion

Bildungsübergänge

Die Durchlässigkeit der Jenaer Bildungslandschaft ist Voraussetzung für die Entwicklung und Entfaltung individueller Ressourcen. Dies gilt für alle Lebensphasen, Bildungsorte und Formen des Lernens.

Übergänge zwischen Orten der formalen Bildung bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. Diese Übergänge werden durch transparente pädagogische Arbeit in den Jenaer Bildungsinstitutionen erfolgreich gestaltet.

Durch institutionenübergreifende Teamberatungen, Fortbildungen und pädagogischen Austausch übernehmen Bildungseinrichtungen gemeinsam die Verantwortung für eine gelingende Gestaltung der Bildungsübergänge. Dafür arbeiten die Akteure in Netzwerken zusammen und entwickeln gemeinsam Konzepte, die es Menschen aller Altersgruppen erleichtern, die nächsten Schritte ihres individuellen Bildungsweges erfolgreich zu gehen.

Bildungsübergänge





Information und Beratung

Jena ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern aller Altersgruppen transparente und barrierefreie Zugänge zu Informationen, Bildungs- und Beratungsangeboten, die in Eigenverantwortung wahrgenommen werden.

Der Zugang zu allen städtischen Informationsangeboten und -medien ist niedrigschwellig, kosten- und barrierefrei. Die Jenaer Bürgerinnen und Bürger sind in allen Lebensphasen über die bestehenden Bildungsangebote umfassend informiert.

Die Träger im frühkindlichen, im schulischen, berufsbildenden und Hochschulbereich informieren junge Menschen und deren Eltern individuell über die vielfältigen Angebote an Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens führen die Weiterbildungseinrichtungen als wichtige Aufgabe eine an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern orientierte einrichtungsübergreifende Bildungsberatung durch. Die Jenaer Bildungseinrichtungen verpflichten sich zu einer kooperativen Zusammenarbeit, um den Bedarf an Bildungsangeboten für alle Bürgerinnen und Bürger und eine entsprechende Planung abzustimmen.

Information und Beratung



Vernetzung und Kooperation

Bildung in Jena ist gekennzeichnet durch vielfältige Vernetzung. Verlässliche Kooperationsstrukturen schaffen Transparenz und Multiprofessionalität. Sie sichern die Teilhabe aller Menschen an Bildungsprozessen.

Im Mittelpunkt der Bildungsnetzwerke stehen lernende Menschen aller Altersgruppen. Die professionellen und zivilgesellschaftlichen Akteure bilden ein eng abgestimmtes Netzwerk, das fall- oder themenbezogen organisiert ist. Alle daran beteiligten Akteure wirken als gleichberechtigte Partner.

Transparente, verbindliche und zielorientierte Kooperationsstrukturen tragen zur Teilhabe aller Menschen an Bildungsprozessen bei und erhöhen die Wahrscheinlichkeit für gelingende Bildungsbiografien.

Netzwerkakteure entwickeln durch Austausch und Wissenstransfer gemeinsam innovative Bildungsstrategien, um auf gesellschaftliche und individuelle Herausforderungen zu reagieren.



Vernetzung und Kooperation

Jena.
Bildung integriert gestalten



Jena als kommunale Bildungslandschaft

Die Kommune ist der zentrale Ort für Bildung: Vielfältige Bildungsangebote sowie deren Steuerung vor Ort sind Ausdruck einer Strategie zur Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft, die an der Lebenswelt der Menschen aller Altersgruppen orientiert ist.

In der Kommune finden alle Formen des lebenslangen Lernens statt. Die Bildungsangebote in den einzelnen Ortsteilen berücksichtigen die Besonderheiten der jeweiligen Sozialräume. Stadtweit geknüpfte Netzwerke regen zur Nutzung von Bildungsangeboten außerhalb des eigenen Wohnumfeldes an, setzen Mobilität voraus und begünstigen soziale Beziehungen über Sozialräume hinweg.



**Jena als kommunale
Bildungslandschaft**



Impressum

Herausgeberin:

Stadt Jena
Dezernat für Familie, Bildung und Soziales
Lutherplatz 3
07743 Jena
bildungslandschaft@jena.de
www.jena.de/bildungslandschaft

Redaktion:

Björn Uhrig

Nachdruck, Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Das Vorhaben „Jena. Bildung integriert gestalten“ (FKZ 01JL1623) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Druck:

Harfe-Verlag und Druckerei GmbH, Rudolstadt

Gestaltung:

LöweDesign, Jena

2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Jena 2017.

Fotonachweis:

©Stadt Jena/Foto: Jens Hauspurg, Deckblatt links, S. 5, S. 6, S. 12, S. 14, S. 16 mitte, S. 18 links | JenaKultur, Foto: Andreas Hub, Deckblatt mitte, S. 9, S. 10, S. 15 links, S. 16 unten | Tausend Taten e.V., S. 8 | Kindersprachbrücke Jena e.V., S. 11 links | fotolia.com/©mickyso, Deckblatt rechts | fotolia.com/©Robert Kneschke, S. 2-3 | fotolia.com/©auremar, S. 11 rechts | fotolia.com/©Firma V, S. 13 | fotolia.com/©Tyler Olsen, S. 15 rechts | ©Stadtforstverwaltung Jena, S. 16 oben | fotolia.com/©mashiki, S. 17 | Streetwork Winzerla/Stadt Jena, S. 18 rechts | fotolia.com/©Adkasai, S. 19





<http://www.jena.de/bildungslandschaft>